

Issy Wood

Magic Bullet

11 Sep 2025 – 31 Jan 2026

Magic Bullet ist die erste große Einzelausstellung der britischen Künstlerin Issy Wood (*1993) in Deutschland, in der mehr als 25 Werke aus den letzten sieben Jahren zu sehen sind. Der Titel der Ausstellung entlehnt sich der gleichnamigen Publikation – einer Zusammenstellung von Texten der Künstlerin, die erstmals 2022 in ihrem Blog veröffentlicht wurden. Seit ihrer Teenagerzeit schreibt Wood Tagebuch-ähnliche Blogeinträge, die sich im Laufe der Jahre chronologisch zu Publikationen entwickelten, zuletzt zu dieser Ausstellung.

Wood fängt die Welt um uns herum ein – nicht nur in ihren Texten, sondern auch in Gemälden, die von ihren scharfen Beobachtungen von Objekten und Ereignissen sowie ihren tiefen Einblicken in die menschliche Psyche zeugen. Ihr von den Alten Meistern inspirierter Stil mit fließenden, kontrollierten Pinselstrichen bewegt sich fast nahtlos zwischen Realismus und Surrealismus – das Ergebnis ist eine Bildsprache, die ebenso beunruhigend wie verführerisch ist. Woods Gemälde zeichnen sich durch eine üppige, samtige Oberflächenqualität aus; ihre Farbpalette changiert in tiefen, gedämpften Tönen – Burgunderrot, Moosgrün, dunklem Rosa, tiefem Schwarz –, wodurch eine stimmungsvolle, fast claustrophobische Atmosphäre entsteht. Diese gedämpfte Farbpalette verstärkt die psychologische Tiefe ihrer Motive und verleiht ihren Werken eine eindringliche Intimität, die die Grenze zwischen Verführung und Unbehagen verschwimmen lässt.

Die Bildsprache ist hyperzeitgenössisch und wird sowohl von iPhone-Screenshots als auch von historischen Quellen wie Immobilienkatalogen oder Standbildern aus vergessenen Filmklassikern gespeist. Woods Gemälde rufen ein melancholisches Gefühl der Nostalgie hervor und fangen die nachhallende Präsenz verlorener Zukünfte und kollektiver Erinnerungen ein, die sowohl vertraut als auch seltsam zeitlos wirken. Obskure Fetische der Konsumkultur, sowohl Retro- als auch trendige Luxusgüter, sind mit den persönlichen Erfahrungen der Künstlerin aufgeladen – und oszillieren, ähnlich wie ihre Blogeinträge, zwischen Offenbarung und Verschleierung.

Im Untergeschoss konfrontieren großformatige sowie kleinformative Werke die Betrachtenden mit ihren eigenen Fixierungen. Neben ihren Gemälden zeigt die Ausstellung eine Serie neuer Musikinstrumente, die als Malflächen umfunktioniert wurden. Diese sind locker im weitläufigen Ausstellungsraum im Obergeschoss angeordnet, als wären sie nach einer Aufführung achtlos zurückgelassen worden. Musik ist nicht nur eine parallele Beschäftigung in Woods Schaffen – sie ist ein zentraler Bestandteil ihres künstlerischen Ausdrucks. Wood nähert sich der Malerei und dem Songwriting mit ähnlicher emotionaler Intensität und Verletzlichkeit. Ihre Musik spiegelt die psychologische Tiefe ihrer Gemälde wider und beschäftigt sich mit Themen wie Intimität, Entfremdung und Sehnsucht. Ein Soundtrack mit bisher unveröffentlichten Songs verbindet Lo-Fi-Pop mit berührenden Texten und schafft eine Klangcollage, der ebenso persönlich und vielschichtig wirkt wie ihre visuellen Arbeiten, die die Besuchenden durch den Ausstellungsraum begleiten.

In ihren Gemälden, ihrer Musik und ihren Texten wird deutlich, wie Wood ihr persönliches Leben durch die Beziehung zu Objekten und Figuren verarbeitet. Die Begegnung mit ihren Werken erfordert eine ruhige, aber intensive Auseinandersetzung – mit den Ängsten und Sehnsüchten der inneren und äußeren Welt, mit dem Sichtbaren und dem, was unter der Oberfläche verborgen liegt.

Magic Bullet is the first major solo exhibition by British artist Issy Wood (*1993) in Germany, featuring more than twenty-five works created over the past seven years. The exhibition title comes from the publication of the same name—a compilation of the artist's writing, first published on her blog in 2022. Since her teenage years, Wood's writing has taken the form of diaristic blog entries, which chronologically and over the years evolved into publications, the latest to accompany this exhibition.

Wood captures the world around us—not only in her writing, but also in seductive paintings that draw from her sharp observations of objects, events, and keen insights into the human psyche. Almost seamlessly, her Old Master-inspired style with smooth and controlled brushstrokes ventures into realism as much as surrealism—resulting in a visual language as unsettling as it is alluring. Wood's paintings display a lush, velvety surface quality; her color palette bathes in deep, muted tones—burgundies, moss greens, dusky pinks, inky blacks—creating a moody, almost claustrophobic atmosphere. This subdued chromatic range intensifies the psychological depth of her subjects, lending her works a haunting intimacy that blurs the line between seduction and discomfort.

The visual language is hyper-contemporary, fueled by iPhone screenshots as well as outdated sources such as estate catalogues or stills from forgotten film classics. Wood's paintings evoke a melancholic sense of nostalgia, capturing the lingering presence of lost futures and cultural memories that feel both familiar and strangely out of time. Obscure fetishes of consumer culture, both retro and trendy luxury goods are charged with the artist's personal experiences—oscillating, much like her blog entries, between revelation and concealment.

In the basement, large-format and small-format works confront viewers with their own fixations. In addition to her paintings, the exhibition will highlight a series of new musical instruments repurposed as painting surfaces. These are loosely arranged throughout the wide upstairs exhibition space, as if left behind after a performance. Music is not just a parallel pursuit in Wood's practice—it is a core component of her artistic expression. Wood approaches painting and songwriting with similar emotional intensity and vulnerability. Her music mirrors the psychological depth found in her paintings, exploring themes of intimacy, alienation, and desire. A soundtrack of never-before-released songs blends lo-fi pop with confessional lyrics, creating a sound that feels as personal and layered as her visual work, which follows the visitors through the exhibition space.

Palpable throughout her painting, music and writing is Wood's negotiation of her personal life by relating to objects and figures. Encountering her works demands a quiet yet intense engagement—with the fears and desires of the inner and outer world, with what is visible, and with what lies hidden beneath the surface.



CARLOS/ISHIKAWA

KARIN UND
UWE HOLLWEG
STIFTUNG

Finanziert von / Supported by Leap Art Foundation, Carlos/Ishikawa, London
und der / and the Karin & Uwe Hollweg Stiftung, Bremen.
Kuratiert von / Curated by Lina Louisa Kraemer
Kuratorische Assistenz / Curatorial assistance: Dr. Luisa Seipp
Part of Berlin Art Week 2025.

BERLIN
ART 10—14 SEP 2025
WEEK